

Psalm 25, 10

***10 Alle Pfade des HERRN sind Gnade und Treue denen, die seinen Bund und seine Zeugnisse bewahren.**

Psalm 143, 8

***8 Laß mich am Morgen hören deine Gnade, denn ich vertraue auf dich! Tu mir kund den Weg, den ich gehen soll, denn zu dir erhebe ich meine Seele!**

Moosbrunn, 9.2.04

Liebe Hanna,

mit diesen Versen des Psalmisten David möchten wir Dich herzlich Grüßen. Er war ja ein Mann, der von Gott den höchsten Ehrentitel erhielt, den je ein Mensch bekommen hat. Er nannte ihn " einen Mann nach meinem Herzen". Das hat Gott außer zu seinem Sohn, nur noch zu David gesagt. David war dann tatsächlich ein außergewöhnlicher Mensch, vielseitig begabt und seinem Gott in allen Lebenslagen treu zugewandt. Sein Leben liegt uns aufgrund der Heiligen Schrift recht offen und einsehbar. Macht man nun hiervon Gebrauch und prüft sein Leben dahingehend, wie Gott mit "seinem Mann" umgegangen ist, so staunt man nicht schlecht, dass David eigentlich einen großen Teil seines Lebens ein gejagter, beschämter, verleumdeter und verkannter Mann war. Er war ein Kriegermann, der viel Blut vergossen hat, was Gott ja auch zum Ausdruck brachte, als David den Tempelbau plante. Obwohl er 30 Frauen hatte sündigte er doch mit Bathseba und wurde an ihrem Mann zum Mörder. Rundum war er jedoch ein mit Leiden Vertrauter, wie es ja auch von unserem Herrn Jesus heißt. Erst zum Ende seines Lebens konnte er zur Ruhe kommen, die Gott ihm verschafft hatte.

Jetzt könnte man die berechnete Frage stellen, was Gott bewogen hatte, einem solchen Mann das Prädikat "wertvoll" oder wie er es selbst ausgedrückt hat "ein Mann nach meinem Herzen" zu nennen und ihn durch Auserwählung zum König seines Volkes zu machen? Ich denke es war dieses:

- sein beständiger Glaube
- seine Liebe zu JHWH und seinem Volk

- sein Gehorsam im Regelfall
- seine Treue auch in dunkelsten Zeiten des Verlassenseins und des Leidens
- der oft geübte Verzicht auf grausame Rache und auf den Hohn über den Fall seines Feindes
- der Mut zum öffentlichen Sündenbekenntnis und zur sofortigen Bereinigung
- das Gotteslob in der Menge der Volksversammlung
- sein Offenstehen für die Wirkung des Heiligen Geistes

Wenn man diese Aufzählung etwas genauer betrachtet, kann man zweifelsohne feststellen, dass es ein Verhalten und Wesenszüge eines neutestamentlichen Gläubigen sind, der fest im Glauben steht. David ist ja auch ein Christusdarsteller und eine Abschattung auf die Gemeinde hin.

Mir haben die Lebensgeschichte Davids und sein Leben mit seinem Herrn oft in schweren und notvollen Zeiten geholfen. Obwohl er ein Geliebter Gottes war, blieben ihm Schicksalsschläge aller Art, nicht erspart. Gott hat ihn, genau wie seinen Sohn, den er geliebt hat, vor nichts verschont. Er ließ David, der sehr demütig vor seinem Gott war, nur in und durch seine Gnade leben, wie Paulus auch. Für mich habe ich hiervon immer abgeleitet, dass Gott mit den Seinen einen sehr harten Kurs fährt. Aber da er seine Kinder liebt, wird uns dieses alles zum Besten mitwirken und wenn wir einst in der Ewigkeit sind, werden wir ihn über die Massen dafür loben und preisen und ihn dadurch verherrlichen.

Jetzt gehen wir noch den Weg der Zubereitung. Aber schon wissen wir aus dem Wort Gottes, was sich in uns vollzieht, nämlich der Anbruch dieser göttlichen Herrlichkeit. Als ich den Vortrag über die Stiftshütte hielt, wurde mir nochmals das Bild des Heiligtums so bewusst. Der Raum ist an den Wänden mit köstlich glänzendem Gold ausgekleidet. Auf der rechten Seite steht der goldene Schaubrottisch, der unseren Herrn als Brot des Lebens darstellt. Dem gegenüber strahlt der kostbare goldene Leuchter, ein Bild Jesu als Licht der Welt und vor dem mit drei Cherubim in Kunstwebearbeit erstellten Vorhang, der zum Allerheiligsten führt, steht der Räucheraltar, der die Anbetung der Heilig darstellt. Darüber sind die symbolträchtigen schweren Teppiche und Felle gelegt, wovon das Äußere ein Dachsfell ist. Dieses Dachsfell symbolisiert den Menschen, der wie der Dachs ein griesgrämiger, bissiger und unsympathischer Geselle ist. Ich will hiermit sagen: So wie im inneren des Heiligtums durch das Strahlen des goldenen Leuchters, dessen Licht sich in den vergoldeten Wänden, dem goldenen Räucheraltar und dem goldenen Schaubrottisch bricht, alles in Herrlichkeit strahlt, so sieht es in den Augen Gott in unserem Herzen aus. Die Menschen um uns herum sehen,

wie bei der Überdeckung des Heiligtums mit dem Dachsfell, nur unser unscheinbares und profanes Menschsein. Ist unser Gotteswort nicht Herrlichkeit, in dem der Vater seinen Sohn unseren Herrn Jesus Christus uns offenbart.

Mit diesen Worten möchten wir Dich trösten und Dir Mut zu sprechen, denn wir leben alle aus der Gnade unseres Herrn, der uns sehr lieb hat.

Nun möchte ich mich nochmals recht herzlich bedanken, dass Du mir das Buch geschickt hast. Ich habe mich dadurch gut vorbereiten können. Die Farbbilder habe ich kopiert und konnte dadurch mit Hilfe eines Projektors einen Lichtbildervortrag halten, d.h. ich habe jetzt schon zwei halten können.

Als ich mit einer Schwester, die den Büchertisch in der Gemeinde hat, nach dem Vortrag ins Gespräch kam, sprachen wir über das Buch, woraus ich die Bilder hatte. Ich sagte zu ihr, wie bedauerlich es sei, dass es nicht mehr erhältlich ist, was sie auch bestätigte. Schon nach drei Tagen kam sie freudig zu uns und zeigte uns einen Katalog christlicher Bücher, in dem genau dieses Buch als Neuauflage erschienen ist. Wir haben es sofort bestellt und freuen uns sehr darüber, dass wir es jetzt besitzen.

Sieglinde lässt Dich besonders grüssen und sie fügt Dir die Kopie "Wie Gott Dich zur Entfaltung bringt" bei. Sie behandelt das Thema z.Z. in ihren Frauengebetskreisen.

Ich lege eine Kopie des Themas "Die Gnade, uns gegeben vor ewigen Zeiten" bei. Ich habe es neulich erstellt, aber noch nicht gehalten.

Nun segnen wir Dich mit dem Segen unseres himmlischen Vaters und befehlen Dich und Dein Haus der Gnade Gottes an. Im Herrn verbunden grüssen Dich

Ps. Bitte entschuldige, dass ich mit der Maschine schreibe. Wenn ich länger mit der Hand schreibe schmerzen mir die Finger und dann wird die Schrift recht unleserlich.